

Carsten Borkowski (geb. 1965), op. 74

. FERNE . SCHATTEN .

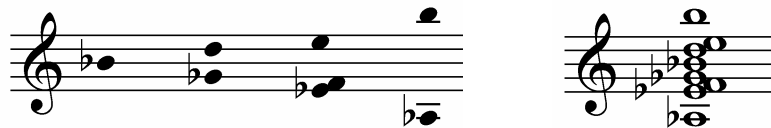
Musik und Technik.

Eine strenge alte Gattung nehme ich – eine Passacaglia, das passt zu Brahms. Und sieben Durchführungen hat sie – das passt zum Requiem. Ruhige Musik, elegisch – wie sonst – mit ein paar Aufregungen vielleicht. Material finden, sortieren: Brahms schenkt (mit gekipptem M) eine Reihe, ein Tonwort:



Dann einen farbigen, symmetrischen Klang finden. Ein F soll dabei sein, das hinüber klingen kann in das „Selig sind, die...“

Das Brahms-B in der Mitte:



Versteht jemand, warum der Klang in der Symmetrie eine Störung haben muss? Würde man das fes', das unter dem ges' folgen müsste, nicht spalten in f' und es', gäbe es eine Dopplung fes'/e''. Und so gibt es das „selige“ F gratis. Was sich damit schon alles bauen lässt an Folgen, Reihen, Entwicklungen, Schichten...

Idee und Lebensfeuer. (Notizen, fragmentarisch, unsortiert).

Eine Antwort? Schon vor der Frage? Worauf? Hat jemand etwas gefragt? Komponiere ich das so? Als eine Antwort auf eine Frage, die niemand stellt? Oder fragt jemand? Wo sind sie, die Schatten, die Schemen? Jedes Requiem stellt eine Menge Fragen über unsere Vorstellungskraft hinaus. Was kommt? Wohin geht es? Wer geht vor? Wer folgt? Alles nur Gras?

Sie gehen daher wie ein Schemen, und machen ihnen viel vergebliche Unruhe; sie sammeln und wissen nicht wer es kriegen wird. Nun Herr, wes soll ich mich trösten?

Bleiben die Fragen nach der Formung des hiesigen Lebens und nach dem Nicht-Sein (Ernst Bloch), den hoffnungsvollen Entwicklungsmöglichkeiten hier und heute. Die überraschenden Zusammenhänge, in die Brahms die biblischen Texte stellt, laden dazu ein, wieder einen neuen Zusammenhang zu finden: ein Weitergehen aus dem wirren Jetzt hinein in die Klänge Brahms'; zu der fallenden Blume, zum Bild des wartenden Ackermanns. Die Textauswahl, die Brahms getroffen hat, macht klar: diese große Trauerkantate ist Trostmusik für die Bleibenden.

Und – auch ich persönlich habe schon hergegeben, verloren, Fragen gestellt, Trost gefunden.

...die Schatten erhellen und entfernen sich.

...wes habe ich mich getröstet?

...bestenfalls Weite, Öffnung.

...et lux perpetua luceat eis.